

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948**

122 (23.9.1948)

3. Jahrgang / Nummer 122  
Druck v. Vert.-Bürodruck GmbH, Karlsruhe, Lamstr. 1-4.  
Tel. 451-52. Ausg.: Karlsruhe, Khe-Land, Pforzheim (Eber-  
steinstr. 18), Bruchsal (Friedrichstr. 25), Rastatt (Augustastr. 4)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## USA bestehen auf Demontage-Stop in Westdeutschland Großbritannien nach wie vor in Opposition zur amerikanischen Haltung

London, 22. Sept. (AP) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, bestehen die Vereinigten Staaten auf der Einstellung weiterer Demontagen in der deutschen Industrie.  
Anfang dieses Jahres ernannte Präsident Truman einen Kabinettsausschuss, der eine Revision des Programms ausarbeiten sollte. Ein technischer Unterausschuss empfahl sodann eine Streichung von 333 Werken aus der Liste. Trotz eines beträchtlichen Drucks auf den Kongress, diese Zahl beizubehalten, wurde sie auf 125 gesenkt. Es liegt jedoch keine endgültige Information darüber vor, für welche Zahl die amerikanische Regierung sich entschieden hat.  
Die amerikanische Haltung beruhe auf dem Hinweis des ERP-Administrators Hoffman an seiner Mitarbeiter, daß die deutsche Industrie mindestens für eine gewisse Zeit zur Unterstützung der europäischen Wiederaufbaupläne ohne Beschränkungen weiterarbeiten sollte. Die amerikanische Seite war gegen geltend gemachte Behauptungen der britischen Regierung, die die moralische Verpflichtung haben, die deutschen Werke zu demontieren, um die in anderen europäischen Ländern während des Krieges zerstörten Industrieanlagen zu ersetzen. Ferner würde eine Selbsthaltung der deutschen Industrie, die die amerikanische Regierung nicht argumentiert man in England, eine Aufrechterhaltung des deutschen Kriegspotentials bedeuten und scharfe Opposition von Seiten Frankreichs und Belgiens hervorrufen.  
Diplomatische Kreise in London berichten, daß diese Frage voraussichtlich von

politischen Debatte im Unterhaus abgeben wird, entgegenzunehmen. Bevin berichtete dem Kabinett auch vom Verlauf der Besprechungen, die er am Dienstag in Paris mit den Außenministern Marshall und Schuman führte.  
Das britische Unterhaus billigte am Dienstag dritter Lesung mit 323 gegen 195 Stimmen den Gesetzesentwurf über die Einschränkung der Vollmachten des britischen Oberhauses. Nach diesem Gesetzesentwurf wird die Macht des Oberhauses, eine Gesetzesgebung zu zwei Jahren zu verzögern, auf ein Jahr herabgesetzt. Der Entwurf wird am Donnerstag dem Oberhaus vorgelegt und, wie man erwartet, voraussichtlich abgelehnt werden. In diesem Fall wird der Entwurf erneut dem Unterhaus vorgelegt werden und nach dem verfassungsmäßigen Verfahren bis zum Ende des kommenden Jahres Gesetzkraft erlangen.

## 3. Vollversammlung der Vereinten Nationen in Paris eröffnet Außenminister Dr. Evatt, Australien, wurde zum Vorsitzenden gewählt P. H. Spaak, Holland, leitet den politischen Ausschuss

Paris, 22. Sept. (Dena) Die 3. Sitzungsperiode der UN-Vollversammlung wurde laut Reuters um 16.00 Uhr DSZ eröffnet. Der Leiter der argentinischen Delegation Juan Atilio Bramuglia eröffnete laut AFP die Versammlung. Bramuglia erklärte, das Schicksal der Welt dürfe nicht von den Zwistigkeiten zweier Nationen oder von der Meinung einer einzigen Nation abhängen. Die Lösung aller Weltprobleme hänge von der Harmonie der Standpunkte aller Völker ab.  
Wenn eine Rechtsordnung für den Weltfrieden geschaffen werden soll, müsse jede Form von Gewalt vermieden werden. Selbst wenn Gewalt sogleich sei, so habe die Geschichte doch bewiesen, wie zerbrechlich die mit ihrer Hilfe errungenen Erfolge seien. Aus natürlichen Gründen sei es unmöglich, einen Weltstaat anzustreben, dessen Form im Widerspruch zu den gegenwärtig bestehenden souveränen Staaten stehe. Eine internationale Gemeinschaft könne nur auf der Basis der zur Zeit herrschenden Verhältnisse ernstlich erwogen werden. Ein solches Gefüge müsse

stillstandskommission der Vereinten Nationen in Palästina, die in Erfüllung ihrer Aufgaben ihr Leben opferten.  
Nach seiner Wahl zum Präsidenten der Vollversammlung übernahm der australische Außenminister Dr. Evatt den Vorsitz und löste Bramuglia ab. Er als Vorsitzender dankte für seine Wahl und erklärte, die Augen der Welt seien auf diese Versammlung gerichtet. In der äußerst schwierigen Lage, in der sich die Welt zur Zeit befindet, kann diese Vollversammlung einen neuen Weg weisen und ich glaube, der Geist dieser Versammlung ist geeignet, einen neuen Weg aufzuzeigen.  
Evatt ließ dann die Delegierten sich in die einzelnen Ausschüsse gruppieren und ihre Vorsitzenden wählen. Nach der Wahl des Vorsitzenden des politischen Ausschusses, Paul Henry Spaak, verließen die Außenminister der drei Westmächte den Sitzungssaal.  
Im Verlauf der UN-Hauptausschuss-Debatte über die Tagesordnung der Vollversammlung stimmte der Ausschuss einem russischen Vorschlag gegen die Stimmen der Sowjetunion und Polens nieder, der die Streichung von folgenden Punkten der Tagesordnung vorsah: Bericht der UN-Balkankommission, nach dem die Unabhängigkeit und Sicherheit Griechenlands bedroht sei, die Korea-Frage, den Bericht der sogenannten „Kleinen UN-Versammlung“ über die Bildung eines ständigen UN-Ausschusses, die Vorschläge der „Kleinen Versammlung“ über Maßnahmen zur Förderung internationaler Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Politik und beruflicher Ausbildung, eine allgemeine Konferenz über die Frage des Vetorechts im Sicherheitsrat. Nach dieser Niederlage forderte Wyszynski die Absetzung einer chilenischen Beschwerte von der Tagesordnung, der zufolge die Sowjetunion die in der Yalta-Charta festgelegten elementaren Grundsätze der Menschenrechte verletzt habe. Auch dieser Antrag wurde mit Stimmenmehrheit zurückgewiesen. Vorher hatte Wyszynski geltend gemacht, der argentinische Vorschlag zur Einberufung einer allgemeinen Konferenz über die Frage des Vetorechts im Sicherheitsrat sei dazu angehen, den Grundsatz der Einmütigkeit der Großmächte zu beeinträchtigen. Der argentinische Vorschlag wurde die fünf Großmächte an der Ausübung ihres Vetorechts hindern.

## Damoklesschwert schwebt über 53 deutschen Industrieanlagen

Auftellungsliste von der Interalliierten Reparationsbehörde bekanntgegeben  
Brüssel, 22. Sept. (AP) Die Interalliierte Reparationsbehörde in Brüssel gab am Mittwoch die Auflistung von weiteren 53 deutschen Industrieanlagen an die Mitgliedstaaten bekannt. 29 Betriebe liegen davon in der amerikanischen Zone, 12 in der britischen und 12 in der französischen Zone. Die Gesamtzahl der von der Interalliierten Reparationsbehörde verteilten Anlagen beläuft sich damit auf 299.  
Großbritannien wird drei Betriebe, darunter ein Hydrierwerk bei München und ein Leichtmetallwerk bei Rembach in Bayern erhalten, während die Vereinigten Staaten ein V.D.M.-Werk in Heddernheim übernehmen. Bedeutende Teile des Anergana-Werks werden der Tschechoslowakei zugeteilt. Die Dortmund-Höveler Werke in Dortmund werden zwischen Großbritannien und den USA aufgeteilt. 48 der 53 Anlagen sollen vollständig Produktionsfähigkeit sein. Australien wird das Uhrenwerk Franz Hergle & Söhne in Gosheim erhalten. Belgien wird drei Betriebe zugeteilt, darunter die Werkzeugmaschinenfabrik von Schmidt und Schaudt in Stuttgart und ein Ultrapräzi-



Prof. Piccard's Expedition gestartet. — Unser Dena-Bild zeigt Prof. Piccard mit seiner Familie in seiner Kabine an Bord der „Scaldis“.

## Bitte um Respekt vor der Demokratie

Dr. Friedensburg in einem Brief an Oberst Tulpanow  
Berlin, 22. Sept. (Dena) Bürgermeister Dr. Ferdinand Friedensburg hat am Dienstag einen Brief an den Chef der Informationsabteilung der SMV, Oberst Tulpanow geschrieben, in dem er sich für Tulpanow auf dem CDU-Partei-Kongress in Erfurt im Zusammenhang mit den Vorgängen am Brandenburger Tor erhobenen Vorwürfe erwidert.  
Dr. Friedensburg weist in seinem Brief darauf hin, daß Oberst Tulpanow ebenso wie General Kotlikow die Verantwortung für die Ereignisse am Brandenburger Tor, die nicht bei den fünf Verurteilten liegen, auf der falschen Seite suchen. Wenn man die Unbesonnenheit der jungen Leute richtig verstehen und die Verantwortlichen für die Ereignisse am Brandenburger Tor genau feststellen wollte, dürfte man unter keinen Umständen in die Richtung der Sowjetunion, insbesondere die Vorkommission in und vor dem neuen Stadthaus, die seit dem 23. Juni immer wieder die Berliner Öffentlichkeit gereizt und erregt hätten, bildeten die eigentliche Ursache der Ereignisse am 1. Oktober.  
Es wäre verhängnisvoll, meint Dr. Friedensburg, wenn man sich auf sowjetischer Seite nicht über die Erbitterung im klaren sein sollte, die diese immer wiederholten Ausschreitungen und Provokationen gegen die demokratischen Körperschaften Berlins und vor allem auch das unverzeihliche Versagen der Sowjetsektorenpolizei hierbei ausgelöst hätten. Die Verantwortung sei bei denjenigen zu suchen, die an der verhängnisvollen Entwicklung in Berlin die politische und moralische Schuld trügen.  
Dr. Friedensburg geht dann auf die von Oberst Tulpanow festgestellte wachsende sowjetfeindliche Haltung in Deutschland ein. Obwohl er dieser Feststellung nicht zu widersprechen wäge, bitte er, auch hier nach dem wirklichen Verantwortlichen zu suchen. Der gute Wille, mit der Sowjetunion künftig in einem friedlichen Verhältnis zu leben, ist nach Ansicht Friedensburgs in Deutschland und insbesondere in Berlin auch jetzt noch vorhanden. Selbst der Gutwillige werde jedoch immer mehr entmutigt, und zwar durch die Haltung, die von der Sowjetunion gegenüber den einfachsten und natürlichsten demokratischen Auffassungen eingenommen werde. Die Mehrheit

## Irgun nimmt an

Tel Aviv, 22. Sept. (Dena-Reuters) Die Irgun Zewai Neter hat am Dienstag das Ultimatum der israelischen Regierung angenommen, in dem ihre Auflösung und die Übergabe ihrer Verbände an die israelischen Streitkräfte gefordert wurde. Die Regierung hat allen Mitgliedern der Irgun den Befehl erteilt, sich in die reguläre Armee einzufügen und den üblichen Eid zu leisten. Sie hat ihrerseits zugesagt, Mitglieder der Irgun nicht wegen vergangener Verletzungen israelischer Gesetze zu bestrafen.  
Die jüdische Kampforganismation „Hazit Moledeth“, die von der israelischen Regierung als ein Zweig der „Stern-Gruppe“ angesehen wird, teilte am 22. Sept. mit, daß die Ermordung des französischen Obersten Andre Serot auf einem Irrtum beruhe. Serot sei mit dem „antisemitischen britischen Agenten“, General Lundstroem, verwechselt worden.

## Geheimnis um das Histotom

Verhandlung gegen Professor Neumann — Beteiligte schweigen sich weiter aus  
Darmstadt, 22. Sept. (Dena) Die Lager-Spruchkammer des Internierten-Lagers Darmstadt eröffnet am 20. 9. die Verhandlung gegen den ehemaligen SS-Arzt im Konzentrationslager Buchenwald, Prof. Dr. Robert Neumann, der beschuldigt wird, auf unverantwortliche Weise durch Eingriffe mit seinem Histotom dem Tod von 30 Häftlingen des Lagers verursacht zu haben. Die öffentliche Klage beantragte die Einstufung Neumanns in die Gruppe der Hauptschuldigen.  
Der Hauptkläger des Internierten-Lagers, Werner Hammel, an dem am vergangenen Samstag der gleiche Eingriff vorgenommen werden sollte, verweigerte auch am Montag jede Auskunft, ob der Eingriff tatsächlich erfolgte. Hammel, der selbst leberkrank ist, erklärte lediglich, daß die ganze Angelegenheit zwischen Prof. Neumann und ihm nichts mit dem Spruchkammerverfahren gegen den ehemaligen SS-Arzt zu tun habe. Prof. Neumann lehnte es ebenfalls ab, irgendwelche Aussagen zu erteilen.  
Halder nicht belastet  
München, 22. Sept. (Dena) Der ehemalige Generalstabes des deutschen Heeres, Franz Halder, wurde am Mittwoch durch die Spruchkammer München 10 „als vom Entnazifizierungsgesetz betroffen, aber nicht belastet“ erklärt. Diese bisher selten gewählte Spruchformulierung ist, wie die Spruchkammer-sachverständigen erklärten, höher zu werten, als ein „entlastet“ lautender Spruch. Die Formulierung soll zeigen, daß Halder nach dem Anlaß zum Entnazifizierungsgesetz, die jedes Mitglied des Generalstabes grundsätzlich als betroffen im Sinne des Gesetzes vermutet, zwar auch als „betroffen“, aber ohne jede Belastung zu bezeichnen ist.

## Neue Gemeindesteuern vorbereitet

Ab 1. Oktober verfügbarer Zins auf die 5% Festkonten  
Frankfurt a. M., 22. Sept. (sch-Eigenber.) Zur Entlastung der bedrängten Finanzlage der Städte und Gemeinden ist ein von Vertretern der Finanzministerien und Stadtkammern gebildeter Arbeitsrat beim Zweizonenlanderrat damit beschäftigt, bestmögliche Entwürfe für Gemeindesteuern auszuarbeiten. Es ist daran gedacht, für die Gemeinden wieder eine Personalsteuer einzuführen, die zur Vereinfachung ihrer Handhabung und zur Ersparung von Beamten einen gewissen Prozentsatz der Einkommensteuern ausmachen soll. Um zu vermeiden, daß diese Kopfsteuer einen konfiskatorischen Charakter annimmt, soll sie begrenzt sein etwa in der Weise, daß der örtliche Zuschlag keinesfalls mehr als ein Drittel der im Zusammenhang mit der Währungsreform verfügbaren Ermäßigung ausmachen darf.  
Erhebliche Steuereinnahmen versprechen sich die Gemeinden auch von einer Mittelzins- oder Wohnraumsteuer, sowie auch von einer Steuer auf den Verbrauch von Elektro, Gas und Wasser und schließlich auf die Benutzung von Nahverkehrsmitteln (Omnibussen, Straßenbahn). Dieses gemeindliche Steuerbudget ist vorläufig noch Gegenstand erster Vorberatung und noch keineswegs, wie es in verschiedenen Pressemeldungen heißt, bereits dem Verwaltungsrat überreicht.  
Dr. Schlange-Schönigen gegen „Spitzenfleisch“  
Frankfurt a. M., 22. Sept. (sch-Eigenber.) Die bevorstehende Preiserhöhung für Brot und Fleisch beschäftigt zur Zeit die Frankfurter Verwaltung. In den Beratungen über die Fleischpreiserhöhung hat Dr. Schlange-Schönigen eine Bildung von Spitzen für den freien Verkauf grundsätzlich abgelehnt. Auch der sogenannte revidierte Lübke-Plan wurde abgewiesen. Der Verwaltungsrat führte für diese Ablehnung neben formalrechtlichen Bedenken vor allem die Befürchtung an, daß der freie Verkauf einer 10proz. Spitze zu Lasten der an sich schon unzureichenden „Normalration“ gehe. Preiserhöhungen wachreufe und die Qualität des Rationenfleisches zugunsten des Spitzenfleisches beeinträchtigen könne. Dagegen erklärte sich der Verwaltungsrat einver-

## Kurz beleuchtet

Die Vollversammlung der UN in Paris konnte nicht eintragsvoll eröffnet werden, als es durch den von Lieferverantwortung getragenen Appell des argentinischen Delegierten, Juan A. Bramuglia, zu Besinnung und Frieden geschrien ist. Die scharfe Ablehnung des Versuchs, die UN zum Werkzeug eigensüchtiger Interessen zu machen, richtete sich im Sinne speziell an die Adresse der Sowjetunion. Wird Rußland diesmal Besinnung bewelsen? Oder wird es abermals durch Mißbrauch des Vetorechts die Friedenshoffnungen der Völker enttäuschen? Oberst Tulpanow beklagte sich eben in Berlin über die wachsende sowjetfeindliche Haltung in Deutschland. Eine geradezu in die Mannen verwundende Schuld trägt die Menschheit. Hohn sprechenden Urteil des internationalen Militärgerichts! Tulpanow hätte mit Recht von einer wachsenden sowjetfeindlichen Haltung der demokratischen Staaten der Welt sprechen können, an der wie im Falle Berlin, die Sowjetunion die Schuld trägt. Sie hat es in Paris in der Hand, die Feindseligkeit gegen sich schwinden zu lassen — oder zu steigern. Beharrt sie in ihrer Obstruktion, werden die UN die Konsequenz ziehen müssen.“ Denn ein Partner, der die Forderungen der Welt ignorieren und nur die eigenen durchsetzen will, hat am Verhandlungstisch nichts zu suchen. Noch hat die Sowjetunion eine Chance. Erweist sie sich abermals als Hinderer des Friedens und damit als Feind der Welt, wird niemand schwerer als sie selbst die Folgen zu tragen haben. W. S.

## Im Telegrammstil

London. Das britische Unterhaus billigte am Dienstag in dritter Lesung mit 280 gegen 154 Stimmen den Gesetzesentwurf über die Einschränkung der Vollmachten des britischen Oberhauses. Nach diesem Gesetzesentwurf kann das Oberhaus den Erlass eines Gesetzes nicht mehr wie bisher um zwei, sondern nur noch um ein Jahr verzögern. (Dena-APF)  
Kopenhagen. Der „Rechtsbevollmächtigte“ während der deutschen Besetzung von Dänemark, Dr. Werner Best, und der Gestapo-Chef Otto Bohnenleben wurden am Montag durch ein dänisches Kriegsverbrechengericht zum Tode verurteilt. (Dena-Reuters)  
Lissabon. Die Regierungen Spaniens und Portugals sind übereingekommen, die Freundschafts- und Nichtangriffspakte zwischen beiden Ländern, die im März 1938 unterzeichnet wurden, um weitere 10 Jahre zu verlängern. (Dena-Reuters)  
Damasus. Das arabische Hohe Komitee gab am Mittwochabend die Eröffnung einer „Palästina-Regierung“ in Gaza bekannt. (Dena-Reuters)  
Traf. Im Durchgangslager Mauthausen (trafen jetzt 122 ehemalige deutsche Kriegsgefangene aus der Tschechoslowakei ein.)  
München. Weiblichsch. Dr. Anton Scharnagl wurde von einer Münchener Spruchkammer als „vom Gesetz nicht betroffen“ erklärt. (Dena)  
Stuttgart. Das Verkehrsministerium in Württemberg-Baden weist daran hin, daß bei Fahrten mit Kraftfahrzeugen aller Art in die französische und sowjetische Besatzungszone Fahrtenbücher mitgeführt werden müssen. (Dena)

## Deutschlandrundfahrt 1948

Hilpert, Frankenthal, Träger des Weißen Trikots — Bautz, Dorimund, Sieger der 5. Etappe  
Köln, 22. Sept. (Eigenbericht.) Einen erneuten Führungswandel brachte die schwerste Etappe der Deutschlandrundfahrt von Gießen über Taunus und Westerwald nach Köln. Der bisherige Träger des Weißen Trikots Pankoke, Bielefeld, mußte infolge einer Schulterprellung das Rennen aufgeben, während der gleichfalls gut im Rennen liegende Harry Saager ein Opfer der Gebirgsstrecke wurde. Tappfer hielt sich der Frankenthaler Hilpert, der in dieser schweren Etappe wurde und mit einer Gesamtzeit von 23:38:20 Std. Träger des Weißen Trikots ist, Sieger der Etappe Gießen-Köln wurde. Erich Bautz mit einer Gesamtzeit von 8:15 Std.

## Ende der Sommerzeit am 3. Oktober

Berlin. Die Sommerzeit endet in Deutschland am 3. Oktober um 3 Uhr morgens. (Dena)  
kakaos zu liefern, abgelehnt. Mit einer allgemeinen Schokoladenzulassung im Laufe dieses Jahres sei daher nicht zu rechnen. — Auf Grund der JEIA-Anweisung Nr. 25, die mit Wirkung vom 15. September in Kraft tritt, dürfen deutsche Firmen künftighin Frachtraum auf ausländischen im Liniendienst eingesetzten Hochseeschiffen buchen. (Dena)  
Tübingen. Die Länderchefs von Württemberg-Baden, Südwürttemberg und Südbaden werden sich laut Süden am 28. 9. zu einer neuen Konferenz über den Zusammenschluß ihrer Länder in schließlichen Beschlüssen treffen. (Dena)



Badische Neueste Nachrichten

KURZE STADTNOTIZEN

Die Stadt, Straßenbahn macht darauf aufmerksam, daß sämtliche Behörden auf dem Wegweiser ausgeben. Blanko, 17. Oktober ihre Gültigkeit verlieren. Ab 1. Oktober können die Monatskarten im Straßen-, Omnibus- und Gemeindefahrverkehr mit der Abgabe von vier bis fünf für eine Monatskarte oder für einen ganzen Monat gelöst werden.

Verkehrsunfälle in der Unternehmung Teilnehmer am deutschen Stenografentag vom 1. bis 4. Oktober 1948 werden benötigt. Quartiermeldungen nehmen der Verkehrsverein in der Bahnhofstraße 10 bis 6 (Tel. 65) und die Geschäftsstelle des Stenografentages, Weinbrennerstr. 36, entgegen.

Die Knieleger Pflanzensamen werden wieder abgeholt, und zwar findet das diesjährige Rennen am 3. Oktober statt. Die Knieleger Pflanzensamen werden wieder abgeholt, und zwar findet das diesjährige Rennen am 3. Oktober statt.

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Dr. Struckberg, Kreisstraße 188, begeht am Freitag, 24. Sept., das Fest der goldenen Hochzeit.

Protegalopp für Fußball-Städtespiel Karlsruhe-Basel. Zwei Auswahlmannschaften aus Karlsruhe stellten sich am Mittwoch auf dem ASV-Platz in Durich zu einem Probeispiel gegenüber, aus denen eine spielerische Mannschaft für das am 27. Sept. stattfindende Städteländerspiel in Basel nominiert werden soll.

Wie wird das Wetter? Wetterbericht v. Amt für Wetterdienst K'he. Gelegentlich etwas Regen. Vorhersage bis Freitagabend; Wechsel, meist stärker bewölkt. Gelegentlich ein wenig Regen. Höchsttemperaturen 15 bis 17 Grad, meist schwache westliche Winde.

Constanza und Berlin plauderte. Eine Adresse gab sie nicht an, ob mit Absicht oder aus einer in diesen Dingen Frauen besonders eigenen Vergeßlichkeit, war nicht zu entscheiden. Einen Monat später empfing ich einen Kartengruß aus Budapest, der einen Brief in Aussicht stellte. Aber diesen Brief erwartete ich vergebens.

Nach ihrer plötzlichen Abreise hatte ich sie sehr vermisst, etwas sehr Schönes und Heißes war geschwunden, mir war fast, als habe die Sonne an Licht und Wärme verloren. Nachdem ich umsonst den Brief erhofft hatte, machte ich mich entschlossen vom Gedanken an Flory Moorley frei. Diesmal erinnerten mich auch die Magnolien nicht an sie, denn als sie blühten, war ich im Ausland und kehrte erst im August nach Berlin zurück.

Programmteil hat Hans Sattler, und Studio Karlsruhe wird mit seinen besten Mitarbeitern dabei vertreten sein. Auch das „Musikalische Rüstzeug“ wird noch einmal aufgenommen. Blanko, 17. Oktober ihre Gültigkeit verlieren. Ab 1. Oktober können die Monatskarten im Straßen-, Omnibus- und Gemeindefahrverkehr mit der Abgabe von vier bis fünf für eine Monatskarte oder für einen ganzen Monat gelöst werden.

Bilanz eines Regensommers. 1948 war noch kein ganz ausgesprochener Regensommer. Mit einer Gesamtniederschlagsmenge von 294 l/qm übersteigt er den „normalen“ Sommer um 27 Liter, doch ganz bedeutend ist die Differenz nur, wenn man die Regenmenge der letzten Monate mit der Zahl der „Sommerstage“ (Temperatur mindestens 5 Grad) auch nur 30 gegen 32 normal und 62 im Vorjahr. Da die Bevölkerung 67% gegen normal 58% (und 49% 1947) betrug, ist es demnach nur ein Stundensumme mit Sonnenschein heuer nur 666 gegen normal 684 und 905 im Sommer des Vorjahres betrug. Ebenso war die Strahlungsmenge der jedem Quadratmeter zukommenden Strahlung 1948 nur etwa 33 000 Calorien gegen 42 300 Calorien im Vorjahr. Schließlich ist noch beachtlich, daß die Zahl der „heißen“ Tage diesmal nur 8 gegen 15 normal und 26 in 1947 war, während sich die Zahl der „kalten“ Tage im Sommer 1948 auf 37 gegen normal 28 und 18 im Vorjahres belief.

Führungswechsel bei der „Kleinen Deutschlandfahrt“. Hilpert, Frankenthal, Träger des Weissen Trikots - Bautz, Dortmund, Elapensberger. Es war für alle Kenner außer Zweifel, daß der 5. Tag der Dreizehntage- und die große Band der irrt mit der Gebirgsstrecke und abfallt in Bienen- und Westerwald und über die steilen Klippen des Eifelvorlandes mit rund 200 km eine Vorentscheidung bringen würde.

Die Zahl der „Opfer“ auf dieser Gebirgsstrecke war sehr groß und bewies die Schwierigkeit der Strecke bei der die „Alten“ Kammerlender Führer stark nach vorne kamen. Der Frankenthaler Hilpert, der bislang immer in der Spitzengruppe zu finden war, wurde am Morgen noch im Weissen Trikot in Gießen abgeholt und dann im Gebirge durch den Straßensänger auf abwärts. Die Zahl der „Opfer“ auf dieser Gebirgsstrecke war sehr groß und bewies die Schwierigkeit der Strecke bei der die „Alten“ Kammerlender Führer stark nach vorne kamen.

Ein paarmal, wenn ich sie im „Esplanade“ abholte, sah ich, wie sie umschwärmt wurde, aber unverweilt machte sie sich frei, sobald sie mich erblickte. Sie schien immer Zeit für mich zu haben, nicht ein einziges Mal sagte sie in jenen acht Tagen eine Verabredung ab oder ließ mich länger warten, als mir einer schönen Frau ohne Murren zuzubilligen war. Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, daß sie mich als eine freundschaftliche Zuneigung zu mir empfand. Und meine Freude an ihrer Schönheit und harmonischen Heiterkeit überzog mein Begehren. Ich überließ es der Zeit, bis zu welchem Grade unsere Vertrautheit wachsen würde, ich fürchtete, ein Verhältnis zu zerstoren, das wie es augenblicklich war, den besonderen Reiz einer gleichzeitigen Vertrautheit und Distanz hatte.

Ich hatte Anlaß, zufrieden zu sein, daß ich diese Distanz nicht zu verringern versucht hätte. Denn genau nach acht Tagen fand ich auf meinem Schreibtisch einen Brief, der mich überraschte, stellten Handwritten ein offenbar eilig hingeworfenes Schreiben, in dem sie mir ihre plötzliche, erforderlich gewordene Abreise anzeigte. Das Schicksal wollte es wohl nicht, daß sie einmal längere Zeit in Berlin weilte. Die Trennung fiel ihr nicht ganz leicht, die Tage seien zu schön gewesen. Sie dankte mir, daß ich mich ihr gewidmet hatte, drückte die Hoffnung auf ein Wiedersehen aus und kündete an, daß sie sich hören lassen werde.

Hier Studio Karlsruhe!

Mitte September ist ein halbes Jahr vergangen, seit Studio Karlsruhe als Sendestelle von Radio Stuttgart, nach einer gleichfalls halbjährigen Aufbauzeit, mit seiner Sendeaktivität begann. Als Aufgabe des Studios wurde vor allem gefordert, daß von hier aus dem großen Hörerkreis der Station Radio Stuttgart ein aktuelles und lebendiges Bild aller Ereignisse vermittelt würde, die in Baden, besonders in Karlsruhe und seinem Umkreis, von Bedeutung sind. Darüber hinaus war eine Teilnahme am Stuttgarter Wort- und Musikprogramm vorgesehen, das besonders den badischen Themenkreis erschöpfen und einheimische Schriftsteller und Künstler beschäftigen sollte.

Im gesamten badischen Raum war damit Studio Karlsruhe die vierte jüngste und kleinste Sendeanlage. Heidelberg hat seine ebenfalls an Stuttgart angeschlossene Sendestelle bereits seit zwei Jahren und erfreut die Hörer bekanntlich allmorgendlich mit der bunten „Morgenstunde“, die französisch besetzte Zone Badens besitzt in Baden-Baden einen Haupt- und in Freiburg einen Nebensender, so daß man wohl sagen kann, das badische Land ist rundumklingelnd sehr gut bedacht worden. Blickt man nun auf das abgelaufene Jahr zurück, das wohlstandesmäßig noch eine Zeit des Ausprobierens, des Experiments gewesen ist, so läßt sich über die Erfüllung der eingangs formulierten Aufgaben folgendes sagen: Auch badische Nachrichten wurden regelmäßig in jeder Woche durchgegeben, angefangen vom Bericht über die großen Karlsruher Papstfeiern am 14. März bis zur Reportage über die Eröffnung des neuen Stadttheaters in Pforzheim am 11. September. Dazwischen liegt eine Fülle von jeweils wichtigen Anlässen, an denen das „Echo aus Baden“ nicht vorbeigegangen ist; nennen wir nur die mehrfachen Diskussionen um die Bildung des südwestdeutschen Staates oder das Gespräch mit dem Kulturbotschafter der Stadt Karlsruhe, Studio Karlsruhe war auch die erste Stelle, die einen Bericht über den neuernannten Erzbischof von Freiburg durchgab. Viele kommunalpolitische Tagesfragen sind im „Karlsruher Stadtgespräch“ von bürgerlicher Seite erörtert worden. Das literarische Programm hat den Hörern gezeigt, daß das Land auch am gestrigen Geschehen eng beteiligt ist.

Die Beschlagnahme der Gewerkschaftskassen durch DAF. Die „rechte Hand“ von Fritz Plättner vor der Spruchkammer. Freude veranstalteten Fahrten in der Käse der DAF ein Defizit von 4000 RM entstand, also nicht nur alle Gelder der Gewerkschaften, sondern auch die der DAF selbst. Die Beschlagnahme der Gewerkschaftskassen durch DAF. Die „rechte Hand“ von Fritz Plättner vor der Spruchkammer. Freude veranstalteten Fahrten in der Käse der DAF ein Defizit von 4000 RM entstand, also nicht nur alle Gelder der Gewerkschaften, sondern auch die der DAF selbst.

Ein paarmal, wenn ich sie im „Esplanade“ abholte, sah ich, wie sie umschwärmt wurde, aber unverweilt machte sie sich frei, sobald sie mich erblickte. Sie schien immer Zeit für mich zu haben, nicht ein einziges Mal sagte sie in jenen acht Tagen eine Verabredung ab oder ließ mich länger warten, als mir einer schönen Frau ohne Murren zuzubilligen war. Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, daß sie mich als eine freundschaftliche Zuneigung zu mir empfand. Und meine Freude an ihrer Schönheit und harmonischen Heiterkeit überzog mein Begehren. Ich überließ es der Zeit, bis zu welchem Grade unsere Vertrautheit wachsen würde, ich fürchtete, ein Verhältnis zu zerstoren, das wie es augenblicklich war, den besonderen Reiz einer gleichzeitigen Vertrautheit und Distanz hatte.

Ich hatte Anlaß, zufrieden zu sein, daß ich diese Distanz nicht zu verringern versucht hätte. Denn genau nach acht Tagen fand ich auf meinem Schreibtisch einen Brief, der mich überraschte, stellten Handwritten ein offenbar eilig hingeworfenes Schreiben, in dem sie mir ihre plötzliche, erforderlich gewordene Abreise anzeigte. Das Schicksal wollte es wohl nicht, daß sie einmal längere Zeit in Berlin weilte. Die Trennung fiel ihr nicht ganz leicht, die Tage seien zu schön gewesen. Sie dankte mir, daß ich mich ihr gewidmet hatte, drückte die Hoffnung auf ein Wiedersehen aus und kündete an, daß sie sich hören lassen werde.

Ernte 1948

Auf unserem Redaktionstisch häufen sich die Exemplare besonders gut gewachsener Ähren und Äckererzeugnisse. Nach der sorgfältig hier abgebildeten 900-g-Kartoffel-Ähre ein apfelgroße Erdbeere aus zweiter Ernte ein, dann ein 7pfündiger Rettich mit einem Durchmesser von 23 cm, den unser Bild in Gesellschaft einer den Riesen kritisch musternden Schönen „Riesens“ (fast ebenso schwerer 32 cm leicht, ein fast 30 cm lange Stangen-Ähre Rettich, dazu 30 cm lange Stangenbohnen, eine zweite Riesenkartoffel von 800 g Gewicht u. a. m. Wenn das so weitergeht, wird die Ernte ein Erfolg sein.

Zuchthaus für den Hehler... und Gefängnis für den Stehler. Zum Gelingen einer ungewöhnlichen Tat, mag sie gut oder nichtausgütlich sein, gehören bekanntlich Kühnheit und Glück. Trefflich ist es, wenn beides, so ist ein Flakko möglich, treffen sie zusammen, so ist der Erfolg unaußersichtlich.

Die Beschlagnahme der Gewerkschaftskassen durch DAF. Die „rechte Hand“ von Fritz Plättner vor der Spruchkammer. Freude veranstalteten Fahrten in der Käse der DAF ein Defizit von 4000 RM entstand, also nicht nur alle Gelder der Gewerkschaften, sondern auch die der DAF selbst. Die Beschlagnahme der Gewerkschaftskassen durch DAF. Die „rechte Hand“ von Fritz Plättner vor der Spruchkammer. Freude veranstalteten Fahrten in der Käse der DAF ein Defizit von 4000 RM entstand, also nicht nur alle Gelder der Gewerkschaften, sondern auch die der DAF selbst.

Ein paarmal, wenn ich sie im „Esplanade“ abholte, sah ich, wie sie umschwärmt wurde, aber unverweilt machte sie sich frei, sobald sie mich erblickte. Sie schien immer Zeit für mich zu haben, nicht ein einziges Mal sagte sie in jenen acht Tagen eine Verabredung ab oder ließ mich länger warten, als mir einer schönen Frau ohne Murren zuzubilligen war. Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, daß sie mich als eine freundschaftliche Zuneigung zu mir empfand. Und meine Freude an ihrer Schönheit und harmonischen Heiterkeit überzog mein Begehren. Ich überließ es der Zeit, bis zu welchem Grade unsere Vertrautheit wachsen würde, ich fürchtete, ein Verhältnis zu zerstoren, das wie es augenblicklich war, den besonderen Reiz einer gleichzeitigen Vertrautheit und Distanz hatte.

Ein paarmal, wenn ich sie im „Esplanade“ abholte, sah ich, wie sie umschwärmt wurde, aber unverweilt machte sie sich frei, sobald sie mich erblickte. Sie schien immer Zeit für mich zu haben, nicht ein einziges Mal sagte sie in jenen acht Tagen eine Verabredung ab oder ließ mich länger warten, als mir einer schönen Frau ohne Murren zuzubilligen war. Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, daß sie mich als eine freundschaftliche Zuneigung zu mir empfand. Und meine Freude an ihrer Schönheit und harmonischen Heiterkeit überzog mein Begehren. Ich überließ es der Zeit, bis zu welchem Grade unsere Vertrautheit wachsen würde, ich fürchtete, ein Verhältnis zu zerstoren, das wie es augenblicklich war, den besonderen Reiz einer gleichzeitigen Vertrautheit und Distanz hatte.

Ich hatte Anlaß, zufrieden zu sein, daß ich diese Distanz nicht zu verringern versucht hätte. Denn genau nach acht Tagen fand ich auf meinem Schreibtisch einen Brief, der mich überraschte, stellten Handwritten ein offenbar eilig hingeworfenes Schreiben, in dem sie mir ihre plötzliche, erforderlich gewordene Abreise anzeigte. Das Schicksal wollte es wohl nicht, daß sie einmal längere Zeit in Berlin weilte. Die Trennung fiel ihr nicht ganz leicht, die Tage seien zu schön gewesen. Sie dankte mir, daß ich mich ihr gewidmet hatte, drückte die Hoffnung auf ein Wiedersehen aus und kündete an, daß sie sich hören lassen werde.

Aus dem Konzertsaal

Die Kunst der Fuge

Wenn die geistige und weltliche Musik... Wenn der Hörer immer wieder zum erregenden Erlebnis wird...

Klavier-Abend

Günther Weinert hinterließ mit seinem Klavierabend... Lieber einseitiger der kratzige, volltönende Grundzug seiner Gestaltungen...

Das Köcker-Quartett spielte

Die Verhältnisse im früher stets überfüllten Bonifaziusaal haben sich nun nach Zahl und Platzangabe erheblich vermindert... Der Rück nach hinten ist unverkennbar...

Bei der Wiedergabe der Händelschen Chaconne ganz in die übliche virtuosenhafte... Händel hat hier ein Stück Musik geschrieben...

Aus einer Tanz- und Gymnastikschule

Von den Bühnentänzern wird erwartet... künstlerische Tanzform, klassischer Tanz... Ballett, National- und Stilanz...

Neues vom Badischen Staatstheater

Am Sonntag, 26. September 1948, 11 Uhr... findet im Großen Haus die 1. Morgenveranstaltung...

Verloren / Gefunden

Lehrerentente, Studienunterlagen... Taschen u. Geldbeutel... Kleider, Schuhe...

Der württembergische Wirtschaftsminister... Dr. Hermann Veit... auch die allgemeine Forderung für Kindererwerb...

Krise auf dem Tabakmarkt

Wie aus Kreisen der tabakverarbeitenden Industrie bekannt wird... Minister Veit erklärte...

Umschlag der Karlsruher Hilfen im August

Der Umschlag in der Karlsruher Hilfen... im August 1948 insgesamt 154 000... 22. Wohnung in Kfz...

Wohnungs-Tausch

2-Z-Wohnung (28 DM) geg. 1-Z-Wohnung... 2-Z-Wohnung (28 DM) geg. 1-Z-Wohnung...

Die Wertschafft Deutschland - Schweden

Ein Interview mit Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit

Der württembergische Wirtschaftsminister... Dr. Hermann Veit... auch die allgemeine Forderung für Kindererwerb...

Produktions-Berichte

Eisenschaffende Industrie erreicht... Die eisenschaffende Industrie... Deutschlands nach einem Bericht...

Wohnungs-Tausch

2-Z-Wohnung (28 DM) geg. 1-Z-Wohnung... 2-Z-Wohnung (28 DM) geg. 1-Z-Wohnung...

Familien-Nachrichten

Amalie Neudeck geb. Lindemann... Otto Metzger... Hans Neugebauer...

Veranstaltungen

BADISCHES STAATSTHEATER... Erste Morgenveranstaltung... 'Wie entsteht eine Opernaufführung?'

3 HOFFMEISTER-REISEN

in bequem, gutgepolsterten Autos-Reisewagen... nach Fischen bei Oberdorf zu DM 88...

Immobilien

Grundstück am Stadtrand... Grundstück am Stadtrand, ca. 600 qm...

Verloren / Gefunden

Lehrerentente, Studienunterlagen... Taschen u. Geldbeutel... Kleider, Schuhe...

Verkauf und Verleih

PKW, Wanderer W 24... PKW, Wanderer W 24, neuwertig...

Immobilien

Grundstück am Stadtrand... Grundstück am Stadtrand, ca. 600 qm...

Verloren / Gefunden

Lehrerentente, Studienunterlagen... Taschen u. Geldbeutel... Kleider, Schuhe...

Verkauf und Verleih

PKW, Wanderer W 24... PKW, Wanderer W 24, neuwertig...

Immobilien

Grundstück am Stadtrand... Grundstück am Stadtrand, ca. 600 qm...

Verloren / Gefunden

Lehrerentente, Studienunterlagen... Taschen u. Geldbeutel... Kleider, Schuhe...

Verkauf und Verleih

PKW, Wanderer W 24... PKW, Wanderer W 24, neuwertig...

Immobilien

Grundstück am Stadtrand... Grundstück am Stadtrand, ca. 600 qm...

Verloren / Gefunden

Lehrerentente, Studienunterlagen... Taschen u. Geldbeutel... Kleider, Schuhe...

Verkauf und Verleih

PKW, Wanderer W 24... PKW, Wanderer W 24, neuwertig...

Immobilien

Grundstück am Stadtrand... Grundstück am Stadtrand, ca. 600 qm...

Verloren / Gefunden

Lehrerentente, Studienunterlagen... Taschen u. Geldbeutel... Kleider, Schuhe...

Verkauf und Verleih

PKW, Wanderer W 24... PKW, Wanderer W 24, neuwertig...

Immobilien

Grundstück am Stadtrand... Grundstück am Stadtrand, ca. 600 qm...